

Neues translatorisches Tiermodell zum Testen von Knochenersatzmaterialien bei der Kieferspaltosteoplastik

Aachen, 06.11.2018 – Dr. Mohammad Kamal, Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in der gleichnamigen Klinik der Uniklinik RWTH Aachen, hat einen Meilenstein in der klinischen Forschung absolviert, seine Dissertation verteidigt und mit einem Dokortitel (joint-supervision Ph.D. degree) an der Universität Maastricht promoviert. Die Doktorarbeit wurde im Rahmen einer Vereinbarung über die gemeinsame Promotionsaufsicht zwischen der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Uniklinik RWTH Aachen, der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums Maastricht sowie der GROW School für Onkologie und Entwicklungsbiologie, Maastricht, durchgeführt.

Dr. Kamal arbeitet in der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie der Uniklinik RWTH Aachen unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Frank Hölzle. Die interuniversitäre Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Supervisor-Promotion führte zur Promotion in öffentlicher Zeremonie und zu einem Promotionsverfahren, das von der Uniklinik RWTH Aachen und den Professoren der Universität Maastricht unter Leitung von Professor Dr. Peter Kessler der Universität Maastricht geleitet wird. Diese gemeinsame Betreuung von Doktoranden ist ein entscheidender Mechanismus, um wissenschaftliche und klinische Ausbildung zwischen den beiden angesehenen Institutionen zusammenzuführen. Mit dem Aufkommen der Medizintechnik und dem exponentiellen Wachstum der biomedizinischen Forschung hat sich die regenerative Medizin zu einem unverzichtbaren Instrument für die Förderung der Gesundheitsversorgung und der klinischen Forschung entwickelt, was eine weitreichende internationale Anerkennung zwischen verschiedenen medizinischen Einrichtungen bewirkt.

Lippen- und Gaumenspalten sind die häufigsten angeborenen Gesichtsfehlbildungen, die während der Embryonalentwicklung auftreten. Klinische Beeinträchtigungen dieser Deformität sind nicht auf ästhetische Entstellungen beschränkt, sondern wirken sich auf die Lebensqualität des Patienten und seine Funktionsfähigkeit beim Sprechen, Hören, Schlucken und Kauen aus.. Das Korrigieren der Alveolarspaltdeformität im Kindesalter verringert die funktionelle Einschränkung der Patienten, verbessert die orale Rehabilitation und das Erscheinungsbild des Gesichts, erhöht die gesellschaftliche Akzeptanz und verbessert den allgemeinen psychologischen Zustand dieser Patienten. Dies erfordert ein geeignetes Knochenersatzmaterial, das die Regeneration des Knochens fördert, mit fehlender Toxizität biokompatibel ist und schließlich durch lebensfähigen Knochen ersetzt werden kann. Um die Qualität der vorhandenen und neuartigen Knochentransplantatmaterialien zu optimieren, ist ein zuverlässiges biologisches Tiermodell erforderlich, um Interventionsstudien durchzuführen und das klinische Ergebnis in Bezug auf Osteogenese und Heilung zu bewerten.

Dr. Kamal hat unter der Aufsicht von PD Dr. med. Dr. med. dent. Bernd Lethaus, Leitender Oberarzt in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Uniklinik RWTH Aachen, hauptsächlich Tierversuche zur Beschreibung eines neuartigen Tiermodells zum Testen neuartiger gewebeteknischer Materialien bei Patienten mit angeborener Lippen- und Gaumenspalte durchgeführt. Seine Forschung wurde mit erweiterten Arbeiten durchgeführt, um die Durchführbarkeit dieses Tiermodells in der

interventionellen Forschung zu testen. Dr. Kamal hat es geschafft, seine Arbeit in der Lippen- und Gaumenspaltenforschung in mehreren weltweit renommierten wissenschaftlichen Zeitschriften mit hohem Wirkungsgrad zu veröffentlichen. Seine Arbeiten stellte er auch auf international renommierten wissenschaftlichen Konferenzen in Heidelberg, Maastricht und auf dem 24. Jahrestreffen der Europäischen Vereinigung für Hüft- und Gesichtschirurgie in München vor.



Dr. Mohammad Kamal, Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Uniklinik RWTH Aachen, verteidigte am 24. Oktober 2018 seine Dissertation an der Universität Maastricht, Niederlande.



Dr. Mohammad Kamal (vorne, 3. v. l.), Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Uniklinik RWTH Aachen, mit Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Frank Hölzle (hinten, 3. v. l.) und allen Beteiligten aus Aachen und Maastricht bei der Feierlichkeit.

Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 36 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 50.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.